

wolle ihm gern zu Willen sein, auch um seines Oheims willen, der dem allgemeinen Wesen und der kaiserlichen Majestät so große Dienste geleistet habe. Der Brief datirt Brüssel vom 5. December 1626, also nicht viel über zwei Monate vor dem Tode des Fürsten Karl. Schon früher hatten sich der General selbst und der Erzherzog Leopold (19. August 1626) in der gleichen Sache verwendet ¹⁾. Wahrscheinlich gab noch Fürst Karl seine Zustimmung und die Vermählung fand erst nach seinem Tode statt. Werner Tilly zog sich nach der Vermählung nicht aus dem öffentlichen Leben zurück. Er blieb bei seinem Oheim bis zu dessen Tod und vertheidigte nach dessen schwerer Verwundung 1632 als Commandant die Feste Ingolstadt gegen die Angriffe Gustav Adolfs, der abziehen mußte, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Im August desselben Jahres befehligte er die Truppen in dem erneuerten Aufstand der Bauern in Ober-Oesterreich und schlug dieselben in einem entscheidenden Treffen bei Efferding am 9. October ²⁾. Er scheint aber auch anderen als kriegerischen Bestrebungen nachgegangen zu sein. Noch während dieser Kriegsjahre fand er Muße, sich mit der Geschichte der Familie Liechtenstein, der er nun verwandt geworden war, zu beschäftigen, und gab eine genealogische Untersuchung darüber heraus, eine *Isagoge chronologica Liechtensteiniae genesis*, welche 1631 in Ingolstadt bei Wilhelm Eder erschien, gleichzeitig, wie es scheint, seiner dortigen Commandantur ³⁾. Später baute er das von seinem Oheim ererbte Schloß Volkersdorf bei Enns in Ober-Oesterreich ganz neu und nannte es seitdem

¹⁾ Liechtenstein. Archiv in Butschowitz; Kopp, Tilly im dreißigjährigen Krieg I. 372.

²⁾ Hurter, Ferdinand II. 10. Bd. 521. 561. Ueber seinen Antheil an diesem Bauernkriege s. insbesondere die Originalmittheilungen bei Czerny, Bilder aus der Zeit der Bauernunruhen in Ober-Oesterreich. Linz, 1876.

³⁾ Pfeffingeri Vitriarius II. 548. Eine alte Abschrift dieser Stammtafel befindet sich im Liechtenstein. Archiv zu Butschowitz. Ein gedrucktes Exemplar ist mir nicht zu Gesicht gekommen.